

Ein Jahr schon überschattet Corona das Leben von allen. Für Künstler, Kreative und Kulturbetriebe steht Corona inzwischen gleichbedeutend für Super-Gau. David Bröckelmann und Salomé Jantz haben genug vom ständigen Leiterlispiel, vom Auf und Ab zwischen Hoffen und Bangen.

«Bis Ende Juni machen wir dicht.»

**David Bröckelmann und Salomé Jantz, wie geht es euch?
Wer von beiden geht mit der ohnmächtigen Situation besser um?**

David: «Eindeutig Salomé. Ich brauche wohl mehr Luft zum Durchatmen. Gehe darum viel in die Natur, bewege mich, laufe, mache Sport. Salomé hält bei uns die Stellung. Sie hat die grosse Verwaltungsdisziplin.»

Salomé: «Die Zeiten sind wirklich nicht einfach. Das Leiterlispiel, das stete Auf und Ab, ob und wann wir wieder auftreten dürfen, oder eben doch nicht, diese Ungewissheit macht es schwierig. Wir haben uns jetzt entschlossen bis Ende Juni überhaupt keine Auftritte mehr zu machen, auch bestehende Engagements in Basel, Bern, Luzern die noch immer Wackeltermine sind, verschieben wir auf später.»



Bröckelmann + Bröckelfrau im Interview zu Corona-Zeiten: Sicher ist sicher

Das tönt stark nach Corona-Koller, was machst du konkret dagegen?

Salomé: «Ich versuche mich nicht runterziehen zu lassen. Und ich versuche dem Tag eine Struktur zu geben. Es sind doch viele Sachen mit denen man sich beschäftigen kann, für die man sonst gar nie Zeit fände. So ergeben sich manchmal ganz schöne Momente. Trotz dieser unsäglichen Pandemie. Jeden Tag aufstehen und versuchen das Beste daraus zu machen.»

Stellt man sich in solch deprimierenden Zeiten auch die Sinnfrage, stellt ihr das Leben mehr – resp. überhaupt - in Frage?

David: «Das Leben als Ganzes stelle ich nicht in Frage. Aber ich stelle mir – oder uns - schon Fragen zum Leben. Was macht Sinn und was ist Unsinn. Beispielsweise Veranstaltung ansagen und dann immer wieder verschieben. Das ist für uns, für das Publikum unerträglich. Vor einem Jahr wurden wir von einem Tag auf den andern ziemlich krass aus dem Alltag geholt. Vom vollen Terminkalender zum leeren.»

Salomé: «In meinem ganzen Leben habe ich das Leben noch nie in Frage gestellt. Mich interessierte von jeher schon immer das Wie mehr als das Warum. Wie können wir unser Leben liebevoll gestalten, was können wir dazu beitragen es schön, eben lebenswert zu machen. Das versuche ich auch jetzt zu tun.»

Was macht Sinn, was ist Unsinn. David, so manche Künstler machen Corona-Politik, halten ihre Meinung nicht zurück. Ist das eine Form von Unterhaltung mit Haltung, wie denkst du darüber nach?

David: «Es ist nicht etwa so, dass wir zwei als Menschen keine politische Meinung haben. Doch es gibt in dieser Sache keine einzig gültige Meinung. Als Künstler muss

man immer auch mehrere Seiten und Meinungen beleuchten – und auch respektieren. Wenn man sich zu fest in eine Richtung verrennt, geht das meistens zu Lasten der Objektivität. Von uns Künstlern erwartet das Publikum nicht, dass wir zur Pandemie oder zum Bundesrat auch noch unseren Senf abgeben. Von uns erwartet man doppelbödigen Humor und vom Alltag abgelenkt zu werden.»

Salomé: «Die Bühnen, die wir als Schauspieler zur Verfügung haben, sind wirklich in den meisten Fällen nicht der geeignete Ort für persönliche politische Aussagen.»

Erlebt ihr miteinander Momente wo sogar die Sprache nicht mehr weiterhilft? Womit helfst ihr euch dann?

Salomé: «Manchmal reicht ein Blick. Vielsagende Blicke, heisst es ja.»

David: «Ruhe bewahren. Das beflügelt sogar die Kreativität.»

Salomé: «Ja, die Ruhe bewahren. Den Optimismus, die Kondition nicht verlieren. Motiviert bleiben. Nicht unnötig hadern, denken, dass man den Rest des Lebens nur noch mit der Maske rumlaufen darf.»



Bröckelmann + Bröckelfrau
Salomé Jantz + David Bröckelmann

David: «Natürlich habe auch Ängste in mir, dass man die Kondition zum Spielen dann nicht mehr auf Anhieb finden könnte, das ist mein Respekt vor der Aufgabe. Aber Angst ist immer ein schlechter Begleiter.»

Was fehlt am meisten in dieser Zeit

David: «Eindeutig die Bühne. Der Kontakt zum Publikum.»

Salomé: «Mir ebenfalls, mir fehlt mein Beruf, die Auftritte, das Team vom Fauteuil-Theater, aber auch das gesellschaftliche Leben. Das unbeschwertere, nicht reglementierte Zusammensein, wo man sich immer fragen muss, ob man etwas überhaupt noch darf? Ist es möglich mit diesen Menschen zusammen zu sein? Oder ist es verboten, bereits eine Gefährdung der eigenen oder des anderen Gesundheit?»

Für Urbasler, die ihr seid:

Wäre Corona ein ideales Fasnachtsthema gewesen?

Salomé: «Jein. Die Krankheit an sich ist überhaupt kein ideales Thema.»

David: «Als Damokles-Schwert ja.»

Salomé: «Was aber Corona mit unserem Leben macht, das schon. Die absurden Momente durch den Lockdown, als plötzlich WC-Papier gehamstert wurde.»

Salomé, gab es in den letzten Monaten auch Aufsteller?

Salomé: «Das Pfyfferli!» (Anmerkung der Redaktion – das ist die berühmte und sehr populäre Vorfasnachtsveranstaltung im Fauteuil-Theater in Basel). Die Proben, die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, das war eine grosse Freude. Und dass wir dabei alle gesund blieben auch.» Die Fernsehaufzeichnung, das Resultat, das nun doch viele Menschen über TeleBasel gesehen haben, und sich auch darüber freuten, war ein Trost, dass die Vorstellungen allesamt abgesagt wurden.»

Wer von euch beiden hat eigentlich in der Quarantäne mehr zugenommen?

David: «Eindeutig ich. Aber ich sage dem Muskelmasse (lacht). Ich trinke gerade in

David Bröckelmann | Salomé Jantz

Kontakt | Öffentlichkeitsarbeit | Booking: Heier Lämmli | pro&motionag.ch | Verandaweg 1 | CH 8810 Horgen
Telefon +41 44 726 01 16 | Mobile +41 79 664 84 84 | E-Mail: heier.laemmler@promotionag.ch | www.promotionag.ch

diesen Zeiten halt wirklich gerne mal ein schönes Bier. Mein gestählter Muskelapparat ist zurzeit hinter einer drei Zentimeter dicken Fettschicht verborgen.»

Impfen oder nicht impfen?

Beide: «Impfen. Unbedingt.»

David: «Die Diskussionen um dieses Thema sind etwas seltsam. Wir leben ja in einer Zeit, wo die Möglichkeiten des Impfens echte Errungenschaften der Gesellschaft sind. Von Pocken, Tuberkulose, Kinderlähmung, Starrkrampf, Hepatitis, Gelbfieber bis zur Zeckenimpfung. Wo wären wir ohne? Wenn man die Möglichkeit schon hat, dann sollte man dies tun. Damit bald wieder eine Normalität im Zusammenleben möglich wird.»

Wagt ihr eine Prognose? Wann wird sich in der Kulturbranche endlich wieder ein «Courant normal» einstellen?

David: «Du meinst bis sich endlich Corona normal einstellen wird?»

Salome: «Es wird wohl Herbst 2021. Vielleicht müssen wir uns bei den künftigen Theaterauftritten noch länger daran gewöhnen, dass das Publikum Masken trägt.»

Interviewfragen: Heier Lämmli

David Bröckelmann und Salomé Jantz
in ihrem neuen Bühnenprogramm:

«Bröckelmann + Bröckelfrau - 19:57. Gleis 12»

Bis Ende Juni sind alle Auftrittstermine abgesagt.

Nach der Persiflage auf den «Bachelor» gibt es
hier eine weitere auf «Bachelorette»
(Ausschnitt aus dem neuen Programm)
(auf YouTube-Logo klicken, schon geht's Theater los)



Alles Weitere, Nützliche, Bildliche, Textliche:

www.bröckelmann-bröckelfrau.ch

1. März 2021 | HL pro